

# **Tätigkeitsbericht 2008**

DRK Kreisversammlung

am Sonntag, den 09. November 2008

Tagesordnungspunkt 6

Berichtersteller:

## **Ehrenamtlicher Teil 1**

- Vorsitzender des Präsidiums Dr. Klaus Dieter Erkrath

## **Hauptamtlicher Teil 2**

- Vorstand Uwe Rettkowski

*(Es gilt jedoch das gesprochene Wort)*

# Ehrenamtlicher Teil 1

- Vorsitzender des Präsidiums Dr. Klaus Dieter Erkrath

Liebe Fördermitglieder und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes.

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Ehrenamt und als Mitarbeiter in den Einrichtungen und Diensten des DRK.

Ich grüße Sie im Präsidium und im hauptamtlichen Vorstand.

Ich grüße die Delegierten des Ortsvereins Kirchhellen und natürlich letztlich Sie alle hier als Gäste der diesjährigen Kreisversammlung des Deutschen Roten Kreuzes Bottrop und Kirchhellen und **eröffne** hiermit unsere Jahresversammlung.

Zugleich bestelle ich Herrn Uwe Rettkowski als Schriftführer für die heutige Kreisversammlung.

Ein besonderer Gruß geht an die **Bezirksbürgermeisterin Margot Hülskemper**, die sich gleich mit einem Grußwort an uns wenden wird.

Seien Sie hier herzlich willkommen.

Begrüßen möchte ich auch Herrn Michael Gerdes als Ratsmitglied und Bundestagskandidaten der Sozialdemokraten.

Satzungsgemäß stelle ich hiermit fest, dass die Einladung zu dieser Kreisversammlung 2008 fristgerecht über den Stadtspiegel am 22.10.2008 erfolgt ist und der Ortsverein Kirchhellen wie auch die korporativen Mitglieder schriftlich eingeladen wurden.

Ich stelle auch fest, dass wir beschlussfähig sind.

Zum **Tagesordnungspunkt 2** möchte ich zunächst fragen, ob aus dieser Kreisversammlung noch Anträge zur Behandlung und Erörterung gestellt werden, über die dann abzustimmen wäre.

Schriftliche Anträge sind in der Geschäftsstelle nicht eingegangen.

Ich darf nun unsere Bezirksbürgermeisterin bitten, ein Grußwort an uns zu richten.

## TOP 6

Das Jahr 2008 ist für unseren Kreisverband und den Ortsverein Kirchhellen als arbeitsintensives und bewegendes Jahr in lebhafter Erinnerung mit großen Aufgaben und Herausforderungen, denen sich die Ehrenamtlichen wie auch die Beschäftigten gestellt haben.

Vor dem Hintergrund der Einführung des Kindergartenbildungsgesetzes KiBiz, den

dramatischen Engpässen in der Blutversorgung der Bevölkerung des Landes NRW durch zurückgehende Spendebereitschaft, dem Wechsel von Verantwortlichkeiten im Präsidium des DRK wie auch im Vorstand, der Vorbereitung für eine mögliche Influenza-Pandemie wie auch die vorbereitenden Arbeiten für die Übernahme der Einsatz Einheit Bottrop 2 des Malteser Hilfsdienstes sowie der Bewertung der Einsatzstärke des Deutschen Roten Kreuzes in Bottrop und Kirchhellen, steht das DRK auf sicherer Seite.

Diese Tatsache gesellschaftlicher Veränderungen mit veränderten Denkweisen, Ansichten und Einsichten ist für das Rote Kreuz mit 4.300 Mitgliedern in Bottrop und Kirchhellen als Nationale Hilfsgesellschaft und als Spitzenverband der **freien Wohlfahrtspflege lebendiger Motor und Antrieb** zugleich für alle Bereiche der Rotkreuzgemeinschaft, Dienste und Einrichtungen.

**Das heißt aber auch, nur mit Erörterung und offener Diskussion, mit Meinungsäußerung in freier Rede, mit Vorschlägen und Kritik, lässt sich der Verband in seinen Kernaufgaben, den Dienstleistungen und auch seinem Bildungsauftrag als zukunftsfähig erkennen und weiter entwickeln.**

**So möchte ich, wie in jedem Jahr, daran erinnern:**

**Nur die Bereitschaft aller zur Mitwirkung an den Zukunftsaufgaben, der Verbesserung der Standards, Überprüfen und Angleichen der Ausbildungsinhalte und Förderung der Kommunikation lassen Leitlinien, Führungsgrundsätze und humanitären Auftrag des Roten Kreuzes hier vor Ort, wie auch in den entfernten Einsätzen, glaubwürdig darstellen und festigen.**

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

**meine sehr geehrten Damen und Herren,**

**zur Gesprächsbereitschaft hatte ich schon früher an dieser Stelle alle von uns gebeten, miteinander zu reden und nicht übereinander.**

**Wenn wir uns mit Respekt und nicht mit Feindschaft begegnen, sind wir auch im inneren Zusammenhalt zukunftsfähig.**

**Ein großes Wort, das immer noch schwer zu erfüllen ist, wenn bedacht wird, dass in einzelnen Bereichen unserer Gliederungen, zwischen Führungskräften und Meinungsbildnern nicht oder nicht hinreichend das Gespräch in kollegialer Weise und eben mit Respekt gesucht und geführt wird.**

**Anspruch und Wirklichkeit können so aus den Augen geraten. Wo bleibt denn das Ideal der Rotkreuzidee, wenn vor Ort mitunter Anstand und gegenseitiger Respekt verloren gehen?**

**Hieraus resultiert auch meine Bitte an Sie und mein Wunsch für die weitere**

**gemeinsame Sache, die Ausbildung und Begleitung von Führungskräften zu forcieren und zu intensivieren in allen relevanten Bereichen, und dies auch persönlich zuzulassen.**

**Für Führungskräfte heißt dies natürlich, den und die andere zu achten, auch den Widerspruch in der Diskussion, und die Entwicklung zur Führungskraft zu wollen und zu fördern.**

**Manches Mal heißt dies auch, sich selbst zurückzunehmen und dem anderen den Vortritt zu lassen. Nicht immer ganz leicht bei erhabenem Selbstverständnis, aber elementar für den inneren Zusammenhalt unseres Verbandes und lebenswichtig für dessen Entwicklung und seiner Außendarstellung.**

Sie werden gleich im Jahresbericht des Vorstandes Details aus der Arbeitsleistung der Beschäftigten des Kreisverbandes wie auch der gemeinnützigen Gesellschaft hören. Sie werden durch unseren Justiziar auch hören, warum wir das Thema **Satzungsänderung**, die im letzten Jahr durch Sie verabschiedet wurde, heute noch einmal aufgreifen.

Das **Präsidium** hat neben den turnusmäßigen Sitzungen mit der Vor- und Nachbereitung aller wichtigen und notwendigen Entwicklungen und Entscheidungen für den Verband wie auch die Gesellschaft eine Reihe von Kontakten erledigt, Jede und Jeder für seinen Tätigkeitsbereich in eigener Verantwortung.

Die **Rotkreuzgemeinschaft** Bottrop hat im Zeitraum Januar bis Oktober 2008, wie in jedem Jahr eine große Anzahl **Sanitätsdienste** in der Karnevalszeit erledigt. Die Zusammenarbeit mit den Auftraggebern war gut. Auch die Karnevalskirmes hat klassisch stattgefunden, jedoch in erheblich kleinerem Rahmen in der Bottroper Innenstadt.

Traditionell wurde in diesem Jahr auch der **Ruhrmarathon** in den Städten Essen, Bottrop, Oberhausen, Gladbeck, Gelsenkirchen, Herne und Dortmund durchgeführt.

Die Zusammenarbeit sowohl mit den benachbarten Kreisverbänden, als auch der Berufsfeuerwehr Bottrop war professionell und reibungslos. Der Ruhrmarathon verlief für den Kreisverband ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Neben zahlreichen Sanitätsdiensten auf Sportfesten und dem Stadtfest in der Bottroper City wurden Ausbildungsveranstaltungen des DRK und der Gefahrenabwehr durchgeführt. Die Ausbildung findet mittwochs und donnerstags abends statt. Es zeigt sich, dass die Ausbildungsgruppe einen hohen Zulauf hat und über einen guten Ausbildungsstand verfügt. Hier gilt der besondere Dank den Kollegen Steffen Schmidt und Marcel Kuczean, die sich in hohem Maße um die Ausbildungsinhalte und deren Vermittlung kümmern.

Parallel zu den Ausbildungen fanden regelmäßige Dienstbesprechungen der

Führungskräfte statt, die sämtlich an Fortbildungen im Landesverband Münster teilgenommen haben. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Kreisverband Dortmund im Mai dieses Jahres diente auch der Fortbildung der Führungskräfte und des Trainings.

Anfang September wurde die 28. Fahrt nach **Mozyr** mit zwei Fahrzeugen des DRK Kreisverbandes unter der bewährten Leitung von Kurt Patzelt durchgeführt. Ein anstrengendes Unternehmen, für das ich allen Kollegen danken möchte.

Von vier Führungskräften wurden die entsprechenden Lehrgänge an der Landesschule besucht, zudem auch Lehrgänge zur Einführung in die Stabsarbeit. Hiermit soll sichergestellt werden, dass die Einsatz Einheit Bottrop 1 auch in Zukunft gut ausgebildetes Personal in der Gefahrenabwehr vorhalten kann.

Es befinden sich zudem drei Einsatzkräfte in der Ausbildung zum Erwerb des Lkw-Führerscheines. Die praktische Prüfung wird in den nächsten Tagen stattfinden. Somit stehen weitere Einsatzkräfte zur Verfügung, die die Fahrzeuge der Einsatz Einheit lenken können.

Aufgrund des Defektes des DRK-eigenen Rettungswagens im Jahr 2007 konnte mit großer Kraftanstrengung ein entsprechend gut ausgestattetes Fahrzeug im Mai dieses Jahres in Dienst gestellt werden. Hier gilt der besondere Dank unserem hauptamtlichen Vorstand und dem Präsidium des DRK Kreisverbandes, die der Rotkreuzgemeinschaft Bottrop diese Investition kurzfristig ermöglicht haben.

Im Berichtszeitraum hat der DRK Planungsstab dreimal, sowie der Kreisausschuss zweimal getagt. Auf der letzten Tagung des Kreisausschusses wurde einstimmig her **Oliver Bluszczy** für das Amt des stellvertretenden Kreisrotkreuzleiters vorgeschlagen. Mit Kollegen Bluszczy ist es nunmehr möglich, die über Jahre vakante Stelle des stellvertretenden Kreisrotkreuzleiters zu besetzen.

Ein Benefizkonzert am 1. November im Saalbau stellte die Rotkreuzgemeinschaft Bottrop zunächst vor eine größere Herausforderung. Mit einem hohen Personal- und Materialaufwand konnte die Veranstaltung sicher durch das DRK betreut werden, obwohl der Besucherzulauf hinter den Erwartungen zurückblieb.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum über 80 Sanitätsdienste und technische Einsätze mit einem Aufwand von mehr als 2500 Einsatzstunden ehrenamtlich geleistet.

Allen Helferinnen und Helfern, die den Erfolg ermöglicht haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Fortbildung und Ausbildung der Rettungsschule werden nach wie vor professionell angeboten und durchgeführt. Die Auslastung der Schule weist zurzeit einige freie Valenzen auf. Für die LKW-Führerscheinausbildung gibt es zahlreiche Anfragen, die Entwicklung bleibt abzuwarten.

Der **Schatzmeister** hat die Fortentwicklung der Finanzen und die Frage der

Wirtschaftlichkeit über das Jahr verteilt mehrfach erörtert und im Benehmen mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand geprüft. Diese Arbeit findet eher im Stillen statt, ist jedoch für den Verband und die Gesellschaft von herausragender Bedeutung.

**Das DRK lebt nach wie vor von der Hand in den Mund, der Jahresabschluss zeigt demnach keine roten Zahlen und die Gesamtarbeit des DRK ist offensichtlich zukunftsfähig.**

Die Frage der Wirtschaftlichkeit und der Erhalt der Arbeitsplätze stehen ganz oben auf der Zukunftsplanung und werden uns auf Dauer beschäftigen.

Qualitätssicherungsmaßnahmen, Qualitätsmanagement und Zertifizierung von Einrichtungen und Dienstleistungen sind Begriffe der letzten Jahre, denen auch wir uns gestellt haben. Nicht nur, weil es eigentlich eine Selbstverständlichkeit ist, Qualität anzubieten und abzuliefern.

Sondern auch, weil wir objektivierbare Nachweise unserer Arbeitsweise und der Arbeitsinhalte benötigen.

Die ambulante Pflege haben wir um die Qualifizierung für die Palliativpflege erweitert und die Kolleginnen werden in Kürze ihren Abschluss erreichen. Qualifizierte Versorgung von Schwerstkranken und sterbenden Patienten ist eine klassische und zukunftsfähige Aufgabe der Sozialstationen des DRK hier in Bottrop und wird uns gleichfalls auf Dauer beschäftigen.

Die Beteiligung des Deutschen Roten Kreuzes an einem möglichen **stationären Hospiz** wird seit Monaten intensiv geprüft und ist zurzeit noch nicht abgeschlossen. Möglicherweise werden wir als ein Partner der Trägergesellschaft und einer begleitenden Stiftung uns dieser Aufgabe stellen und uns, soweit dies möglich ist, finanziell beteiligen. Hier werden die nächsten Monate zeigen, ob ein stationäres Hospiz in Bottrop Zukunft hat.

Zum Abschluss möchte ich dem langjährigen Schatzmeister des Ortsvereins Kirchhellen, Herrn **Norbert Reinhardt**, für dessen qualifizierte und durch seine Persönlichkeit mit ganz eigenen Akzenten gesetzte Tätigkeit für unseren Kreisverband sehr herzlich Dank sagen und möchte hier die heutige Kreisversammlung bitten, in diesen Dank einzustimmen.

Begrüßen möchte ich auch für die Kreisversammlung die neue Schatzmeisterin des Ortsvereins Kirchhellen Frau Lydia Appelman, sowie den neuen ehrenamtlichen Geschäftsführer, Herrn Herbert Appelman. Seien Sie beide in unserer großen Rotkreuzfamilie herzlich willkommen und alles Gute für Ihre zukünftige Arbeit.

Der mehrjährige Vorsitzende des Beirates unserer gemeinnützigen Gesellschaft, Herr Dr. Wilhelm Wirsdorf, der in diesem Monat einen runden Geburtstag feiern wird, hat sein Beiratsamt niedergelegt. Auch ihm sei hier, und dies zum wiederholten Male,

sehr herzlich für seinen Beitrag, seine Begleitung und seine immerwährende Sympathie für die Rotkreuzarbeit in Bottrop herzlich gedankt.

**Abschließend möchte ich mich mit einem Dank an alle wenden, zuvorderst dem Ehrenamt, aber auch an unsere Beschäftigten, für ein wirklich gutes Arbeitsergebnis, das sich nicht nur im Ansehen des Roten Kreuzes hier in Bottrop manifestiert, sondern auch in der Jahresbilanz.**

Dank geht an alle Mitglieder des Präsidiums, in Sonderheit auch an den neuen Rotkreuzbeauftragten, um dessen Arbeitsbereich ich ihn nicht unbedingt beneide.

Allen, die dazu beigetragen haben, dass wir hier und heute eine ordnungsgemäße und möglichst harmonische Kreisversammlung abhalten können, sei großer Dank abgestattet und der geht eben auch an die Geschäftsstelle.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie uns gemeinsam die Rotkreuzfamilie in schwieriger Zeit mit inneren und äußeren Auseinandersetzungen, Einwirkungen und Angriffsflächen zusammenhalten und sinnvoll fortentwickeln.

**Und öffnen wir die Türen für neue Gesichter und neue Gedanken.  
Alle sollen sich bei uns wieder finden.**

## Hauptamtlicher Teil 2

- Vorstand Uwe Rettkowski

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die neue Satzung vom 11. November des Vorjahres sieht vor, nunmehr einen Tätigkeitsbericht, bestehend aus zwei Teilen, Bericht des Präsidiums und Bericht des Vorstandes. Dieser erste Teil wurde gerade erstattet vom Vorsitzenden des Präsidiums, Dr. Klaus Dieter Erkrath und nun der Tätigkeitsbericht des Vorstandes als zweiter Teil.

Meiner Verpflichtung nachkommend, darf ich Ihnen nunmehr meinen Bericht vortragen aus der Arbeit unseres Kreisverbandes und unserer gemeinnützigen Service Gesellschaft.

Unsere inhaltliche Tätigkeit wurde auch in diesem Jahr begleitet durch die Notwendigkeit, besonders wirtschaftlich zu arbeiten.

Bericht aus dem Bereich der **Ausbildung**.

Das Jahr 2007 stand im Zeichen der Zertifizierung des Kreisverbandes durch die Berufsgenossenschaft. Dies war erfolgreich, um auch weiterhin Teilnehmer in Betrieben ausbilden zu können.

Wir gehören zu den ersten Viertel der Kreisverbände in Westfalen-Lippe, die die Zertifizierung von der zuständigen Stelle erhalten hat.

### **Erste Hilfe**

In den Betrieben, wird nach wie vor als unser Angebot der Ausbildung genutzt.

Unser Anliegen ist nicht nur langjährige Kunden gegenüber den anderen Hilfsorganisationen wie z.B. Johanniter Unfallhilfe zu halten, sondern auch neue Ausbildungskunden für das DRK zu gewinnen.

Da die Betriebe regelmäßig alle zwei bis drei Jahre die Ausbildungsangebote nachfragen, haben wir hier auch eine gute Basis der Planung und der wirtschaftlichen Kalkulation.

Unser Angebot an öffentlichen Lehrgängen an Erster Hilfe wurde schrittweise verdoppelt.

Erfreulicherweise sind trotzdem unsere Lehrgänge immer maximal mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgelastet.



## **Lebensrettende Sofortmaßnahmen**

Hier ist der Wettbewerbsdruck am stärksten festzustellen. Zwar konnten wir in Bottrop die Anzahl der Teilnehmer halten, der Aufwand wird jedoch deutlich größer. Die strategische Allianz mit der Sparkasse unserer Stadt, hat uns dabei unterstützt.

Die Sparkasse Bottrop ermöglicht jungen Kontoinhabern die Teilnahme am Lehrgang **Lebensrettende Sofortmaßnahmen** und bucht die Veranstaltungen exklusiv beim DRK in Bottrop.

Unsere Außenstelle in Gladbeck ist in anderer Situation. Dort besitzen wir mit der sehr zentralen Lage unserer Ausbildungsräume in der Sozialstation einen erheblichen Standortvorteil gegenüber den anderen tätigen Organisationen.

Hier ist eine immer noch steigende Teilnehmerzahl erkennbar.

## **Erste Hilfe am Kind**

Nach wie vor ist die Zusammenarbeit mit der Elternschule des Marienhospitals ein Garant für z.T. überfüllte Lehrgänge.

In diesem Bereich können wir weitere Unterstützung benötigen.

Es stellt sich jedoch immer wieder heraus, dass die jungen Eltern ein sehr anspruchsvolles Klientel sind.

Ohne größere Anstrengungen schaffen es diese jungen Familien durch ihre intensiven Fragen, Lehrgangsstunden bis zu einem Drittel zu erweitern.

## **Laiendefibrillation**

Die Laiendefibrillation wird immer mehr in die Standards Erste-Hilfe-Ausbildung integriert.

Im April dieses Jahres wurde im Bottroper Saalbau der erste Bürger mit einem solchen Gerät gerettet.

Somit hat sich auch unsere Anstrengung in den Vorjahren, die Stadt zur Anschaffung solcher für Alle zugänglichen lebensrettenden Geräte, zu bewegen, gelohnt und ausgezahlt.

## **Ausbildergewinnung**

In der Zukunft werden wir im Bereich der Ausbilderqualifikation vor neue Herausforderungen gestellt, hierfür benötigen wir weitere qualifizierte Ausbilder.

Da in Bottrop die Sanitätsausbildung nur sporadisch stattfindet und durch eine Reduzierung des Schulungsangebotes des Landesverbandes die Schulung von Ausbildern sehr lange dauert, müssen wir neue Wege beschreiten, um unser Leistungsversprechen auch weiterhin einhalten zu können.

Wir werden Sie über die Ergebnisse unserer Bemühungen in geeigneter Form

informieren.

## **Rettungsschule**

Die staatlich anerkannte Rettungsschule unserer gemeinnützigen Gesellschaft bildet im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben RettungshelferInnen und RettungssanitäterInnen aus.

Intensiv genutzt wird auch die Möglichkeit der Fortbildung von RettungshelfernInnen, RettungssanitäternInnen und RettungsassistentenInnen im Rahmen des Landesrettungsgesetzes.

Um u.a. in diesem Bereich unsere räumlichen Kapazitäten zu optimieren, haben wir im Parterre unseres Rotkreuzgebäudes, Horster Str. 253, geeignete Sitzungs- und Schulungsräume geschaffen, die sehr intensiv in Anspruch genommen werden.

## **Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen**

Auf 15 Jahre Behindertenfahrdienst in Bottrop und Kirchhellen können wir in diesem Jahr zurückblicken. Grund genug zu einem Rückblick, mit einigen, wie ich meine, beeindruckenden Zahlen.

In den letzten 15 Jahren sind wir mit den Fahrzeugen unseres Fahrdienstes für Behinderte 1.208.893 Kilometer gefahren. Das ist, um bildlich zu sprechen, gut 30mal um die Erde.

Es wurden 121.532 Fahrgäste zu unterschiedlichen Zielen gefahren. Das ist in etwa die Einwohnerzahl der kreisfreien Stadt Bottrop, also einer kleinen Großstadt.

98 Zivildienstleistende und elf weitere Mitarbeiter sorgten und sorgen für einen reibungslosen Transport unserer Fahrgäste und sorgen gelegentlich bei der Leiterin unseres Fahrdienstes für das eine oder andere zusätzliche graue Haar.

Es wurden im Fahrzeugpark bisher drei Ford Transit, eine Golf Kombi, ein Peugeot Kombi, ein VW Caddy und ein Ford Connect eingesetzt.

Dank der Spendenbereitschaft unserer Fördermitglieder, kann im nächsten Jahr für den fast sechs Jahre alten Rolli-Bus, mit einer Laufleistung von mittlerweile 250.000 Kilometern, ein neues behindertengerechtes Fahrzeug gekauft werden.

## **Kleiderkammer im DRK-Haus**

Die Ausgabestelle für gebrauchte Bekleidung ist nach wie vor montags bis freitags von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet.

Bereits in den ersten drei Quartalen wurden fast 4.500 Bekleidungsstücke an 1.048

Menschen, die einen Bedarf haben, ausgegeben.

Es handelt sich um kinderreiche Familien, viele mit Migrantenhintergrund und Menschen, die keine eigenen Wohnungen haben.

Die Institution unserer Jahrzehnte alten Bekleidungsabgabestelle (Kleiderkammer) ist für die Versorgung von dem gerade genannten Personenkreis nach wie vor wichtig und notwendig.

### **Ambulante Pflege und Dienste**

Die **Sozialstation Bottrop** kann für das laufende Jahr eine nahezu ausgewogene Auslastung im Bereich der häuslichen Alten- und Krankenpflege verzeichnen.

Eine wichtige Erneuerung ist die Verabschiedung des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes zum 01. Juli dieses Jahres.

Erstmalig seit der Einführung der Pflegeversicherung vor nunmehr dreizehn Jahren, wurde der Höchstbeitrag für Pflegegeld, Pflegesachleistungen und Tage- und Nachtpflege erhöht.

Damit können Pflegebedürftige mehr Leistungen, ohne Zuzahlungen in der jeweiligen Pflegestufe, in Anspruch nehmen.

Eine weitere wesentliche Verbesserung im Bereich der Betreuung, insbesondere bei dementiell erkrankten Menschen zuhause, ist die Heraufsetzung des Vergütungszuschlages für Pflegebedürftige mit erheblichem, allgemeinem Betreuungsbedarf.

Die Synergieeffekte unseres breit gefächerten Angebotes an ambulanten Dienstleistungen sind unübersehbar.

Wer eine Dienstleistung in Anspruch nimmt und zufrieden ist, kommt immer häufiger auch auf die anderen Angebote zurück und fühlt sich somit mit seinen Anliegen bei uns als Träger gut aufgehoben.

Heute kann ich Ihnen für den Bereich **Hausnotruf** von einer Weiterentwicklung berichten, die uns ein neues Klientel, neue Kunden, erschließt und deren veränderten Bedürfnissen älterer und/oder behinderten Menschen entgegenkommt.

„Mobilruf, Sicherheit und Service unterwegs“.

Nun gibt es den **Notruf auch zum Mitnehmen**. Ob bei sportlichen Aktivitäten, beim Spaziergang oder beim Einkauf.

Das Rote Kreuz steht auf Knopfdruck bereit.

Wir bieten unterschiedliche Angebotspakete an.

Eine sehr einfach zu bedienendes Tastenhandy mit programmierbaren

Wunschnummern macht auch für unerfahrene Nutzer was die Handys betrifft, ein qualifiziertes Angebot.

Gleichzeitig ist auch telefonieren möglich.

Erfreulicherweise können wir zum 01. Januar kommenden Jahres einen Vertrag mit einer örtlichen Wohnungsbaugenossenschaft abschließen, der die Ausstattung von fast 50 Altenwohnungen mit Hausnotrufgeräten exklusiv mit uns vorsieht.

Die erforderliche technische Ausstattung der Wohnungen beginnt in diesen Tagen.

Im Bereich „**Essen auf Rädern**“ sind viele Mitbewerber auf dem Markt tätig. Durch unsere breite Palette an Angeboten sind wir natürlich in der Lage, Neukunden auch mit unseren Dienstleistungen zu unterstützen.

Auch der Markt von Anbietern von Menüdiensten wird von uns aufmerksam beobachtet, um kundenorientiert unser Angebot weiter zu entwickeln.

Wir haben heute einen Informationsstand mit unseren Hausnotrufneuheiten für Sie vorbereitet.

Frau Gabriele Grobelny, unsere Hausnotrufbeauftragte und Frau Christl Siemens stehen zur Beantwortung von Fragen gerne zur Verfügung.

### **Kirchhellener Sozialstation**

Hier in diesem Ortsteil besteht die Sozialstation seit 16 Jahren.

Auch die Städte Gladbeck und Dorsten werden von unseren 16 Pflegefachkräften angefahren.

Es werden durchschnittlich 100 Klienten betreut. Hierbei sind Klienten der Gladbecker Sozialstation mit eingerechnet.

Die Station in Gladbeck wurde im Oktober 2003 in der Fußgängerzone in der Horster Straße eröffnet.

Die Einsatzplanung der Gladbecker Klienten wird nach wie vor über unsere Einrichtung in Kirchhellen vorgenommen.

Neben der ambulanten pflegerischen Versorgung bieten wir hier auch „Essen auf Rädern“, Familienhilfe, Betreuungsdienste und weitere niederschwellige Angebote und die psychiatrische Pflege an.

Im Bereich der psychiatrischen Pflege sind wir z.Z. immer noch der einzige Anbieter. Diese Pflege dient dazu, Erkrankungen vorzubeugen, sie zu überwinden oder ihre Folgen zu verringern oder zu begrenzen.

Der Bedarf der psychiatrischen Pflege nimmt sehr stark zu. Wir versorgen durchschnittlich Klienten, die von uns bis zu dreimal täglich aufgesucht werden.

Der Bedarf im geronto-psychiatrischen Bereich wie auch im somatischen Bereich ist leicht gestiegen. Zu beobachten ist eine weitere Zunahme von Menschen mit Demenzerkrankungen.

Im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung sowie auch in den Betreuungsaufgaben, ist ein wesentlich höherer Bedarf zu erkennen.

Betreuungen werden immer stärker nachgefragt. Dabei wird auch ein Mehrbedarf an Betreuungen am Wochenende und in den späten Abendstunden und nachts sichtbar und von uns durch entsprechende Dienstleistungen abgedeckt.

Die **Palliativpflege** ist ein weiteres Gebiet, das wir in Zukunft mit anbieten werden.

Zur Zeit sind fünf Mitarbeiterinnen in der Fortbildung zur Palliativ-Care-Fachschwester.

Diese Fortbildungen enden am 07. Dezember d.J.

Da die notwendigen fachlichen Voraussetzungen durch uns mit der erfolgreichen Beendigung der Fortbildungen geschaffen sind, werden wir unverzüglich die Anerkennung durch die zuständigen Krankenkassen beantragen.

### **Kindertageseinrichtungen**

Durch eine sehr gute Inanspruchnahme mussten wir auch in diesem Jahr im **Else-Weecks-Kindergarten** an der Siemensstraße, vier zusätzliche Kinder aufnehmen und entsprechendes Fachpersonal einstellen.

Die Anmeldezeit für das kommende Kindergartenjahr für diese additive Tageseinrichtung ist vom 03. bis zum 14. November.

Am ersten Adventsonntag wird im Else-Weecks-Kindergarten in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ein Weihnachtsmarkt stattfinden.

Wir laden Sie herzlich zu dieser vorweihnachtlichen Veranstaltung ein. Einladungen haben wir mit auf die Tische gelegt.

### **Kindertageseinrichtung Kirchhellen**

Unsere Kindertageseinrichtung in Kirchhellen bietet Platz für 95 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.

Mit unseren Öffnungszeiten von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse von Eltern und Kindern ein.

Auch in diesem Jahr ist die Einrichtung wieder voll ausgelastet.

Im August d.J. ist das neue Kinderbildungsgesetz, kurz KiBiz genannt, in Kraft getreten. Es löst das alte, das seit 1992 geltende Gesetz GTK, (Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder) ab.

Schwerpunkte vom KiBiz sind u.a. der verstärkte Ausbau des Betreuungsangebotes für unter Dreijährige, sowie die Wahl der Eltern bei der Betreuungsdauer. Die finanzielle Förderung der Kindertageseinrichtungen durch Land oder Stadt erfolgt nun nach Kindpauschalen.

Die Höhe der Kindpauschalen richtet sich auch nach der unterschiedlichen Betreuungszeit.

Die Auswirkung des Gesetzes ist auch in unserer Einrichtung spürbar.

So war es politischer Wille, dass unsere große altersgemischte Gruppe für Kinder von drei bis vierzehn Jahren umgewandelt wurde in eine Gruppenform für Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren, s.g. „U3“-Gruppe.

Auch die Betreuungszeiten haben sich geändert. So bieten wir neben der bisherigen 35 und 45 Wochenstunden für acht Kinder, 25 Stunden Betreuungszeit an.

Aus unserer Sicht ist das KiBiz-Gesetz nach wie vor umstritten und bietet, was die bisher gemachten Erfahrungen sagen, leider keine besseren Chancen für Familien und deren Kindern.

### **Offene Ganztagschule**

In unserer Trägerschaft eröffneten wir am 01. August des Vorjahres unsere offene Ganztagschule an der Gregorschule in Kirchhellen.

Die Offene Ganztagschule bietet den Schülerinnen und Schülern eine ganztägige Betreuung bis 16:00 Uhr, auch an schulfreien Tagen und in den Herbst- und

Osterferien sowie die Hälfte der Sommerferien, an.

Unsere Offene Ganztagschule kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Anmeldezahlen haben sich in einem Jahr verdoppelt.

68 Kinder nutzen nun das Angebot der Ganztagsbetreuung bis 16:00 Uhr und 16 Kinder die verlässliche Betreuung bis 13:30 Uhr.

Das Angebot, das die Kinder in dieser Einrichtung wahrnehmen können, ist sehr vielfältig und wird von den Eltern positiv aufgenommen.

Es reicht von der warmen Mittagsmahlzeit bis hin zur Hausaufgabenbetreuung durch pädagogische Fachkräfte und Freizeitangeboten und Arbeitsgemeinschaften wie z.B.

Einradfahren, Tanzen, Schach, Gitarrespielen, etc. am Nachmittag.

Wir wünschen uns, dass die Umbauarbeiten für unsere Räume möglichst zeitnah abgeschlossen werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Rotkreuzmitglieder, liebe Gäste, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Bottrop, den 09. November 2008

Es gilt jedoch das gesprochene Wort.